



Kunst
umgehen

Kunst umgehen

Programm 2025

Das Vermittlungsprogramm **Kunst umgehen** läuft 2025 mit neuen Perspektiven auf die Kunst im öffentlichen Raum Hannovers weiter. Die Künstlerinnen und Kunstvermittlerinnen Anna Grunemann und Christiane Oppermann (AG&CO) laden Interessierte aller Generationen zur Teilnahme ein: Das bewährte Format **GPS** setzt sich mit einem Objekt im Stadtraum auseinander und bietet wie das **Special Topic** im Gespräch mit Gästen eine vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Werken und Themen. Im **Sculpture Transfer** gehen AG&CO performativ in Resonanz zu ausgewählten Werken und laden im Anschluss zum Austausch ein. Der **Überblick** bietet weiterhin dialogisch geführte Touren, wobei in diesem Jahr Gastkünstler*innen frische Ansätze einbringen. Zudem mischen sich Formate ein, die gezielt auch ein junges Publikum ansprechen.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Anmeldung nicht erforderlich.

Sonderführungen auf Honorarbasis buchbar.
Kontakt: kunstumgehen@gmail.com

mai

So., 4. Mai 2025 um 15 Uhr
Überblick | Von Scheuernstuhl bis Scheuernstuhl
Treffpunkt: Mann mit Pferd (1957), Am Hohen Ufer (Höhe Roßmühle)

Nach 1945 blieben Werke von Künstler*innen, die mit dem NS-Regime kooperiert hatten, im öffentlichen Raum stehen – teils wurden sogar neue beauftragt. So bei Hermann Scheuernstuhl (1905–2000): Die Bronzeplastiken „Mann mit Pferd“ (1957) und „Fackelträger“ (1937) sowie weitere Werke auf dem Weg regen auch 80 Jahre nach Kriegsende zur kritischen Auseinandersetzung an. Im Fokus stehen Wirkung, Bedeutung und Umgang mit diesen Arbeiten sowie angesichts des aktuellen Rechtsrucks auch die Rolle und Verantwortung von Künstler*innen.

So., 25. Mai 2025 um 12 Uhr
Sculpture Transfer | Ludger Gerdes, „Klaus-Bahlsen-Brunnen“
Ort: Platz der Menschenrechte

Der Düsseldorfer Künstler Ludger Gerdes (1954–2008) schuf die Brunnenanlage 1996 als „Mahnmal für das Recht auf Besonderheit“ – ein Denkmal für Menschen, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden. Auch die Inschrift „SONDERN“ regt zur Reflexion an. Nach ihrer Performance laden AG&CO zum Austausch ein und geben Einblick in Leben und Werk des Künstlers.

juni

So., 15. Juni um 15 Uhr
GPS (N 52°22'28.14", O 9°44'42.731") | Mahnmal Aegidienkirche
Treffpunkt: Aegidienkirche, Breite Str. 14

Gemeinsam mit dem Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes betrachten wir die Kunst in der 1954 zum Mahnmal erklärten Ruine: darunter die „Demut“ (1957) von Kurt Lehmann (1905–2000) und die „Schattenlinie“ (1993) von Dorothee von Windheim (*1945). Im Gespräch wird die Funktion des Mahnmals, die Wirkung und Bedeutung der Werke sowie die Rolle von Künstler*innen in einer von Krisen und Kriegen geprägten Gegenwart beleuchtet. Diskutieren Sie mit!

So., 29. Juni um 15 Uhr
Special Topic | The Arts of Resistance
Ort: Kunstverein Hannover, Sophienstr. 2

Eine junge Perspektive auf historische Kunstwerke und deren heutige Relevanz führt hier zur „Kunstvermittlung als künstlerische Praxis“. Martin Krenn, Künstler und Professor an der HBK Braunschweig sowie die Studierenden Paul-Can Atlama und Daphne Schüttkemper geben Einblick in The Arts of Resistance – ein Projekt über Widerstand gegen autoritäre Regime, das ko-kreativ historische Recherchen, Workshops mit Schüler*innen, internationale Jugendaustausche und Ausstellungen verbindet. In einem vielschrittigen Prozess wurde eine modulare Skulptur entwickelt, die auf Wanderschaft im Mai 2025 im Museum für Moderne Kunst in Zagreb gezeigt wird. Zum Austausch lädt im Anschluss auch eine Lesung von Paul-Can Atlama zu postmigrantischen Zukunftsängsten und ihrer historischen Kontinuität ein.

juli

Sa., 19. Juli
15 Uhr | Special Topic | PAE Aktionslabor zu Gast in Hannover
Ort: Andreas-Hermes-Platz (unter dem Sonnensegel)
18 Uhr | Sculpture Transfer Expanded | Open Source Performance
Ort: Brunnenanlage auf dem Andreas-Hermes-Platz

Künstler*innen der internationalen Plattform für Performance-Kunst – ehemals PAErsche, seit 2023 PAE Aktionslabor – geben Einblicke in ihre Netzwerkarbeit, Projekte und kollektiven Arbeitsweisen im öffentlichen Raum: „Performance ist für uns kein abgeschlossenes Kunstprodukt, sondern ein Prozess für Begegnung, Irritation und Erkenntnis.“ Das Gespräch dient auch als Vorbereitung auf eine „Open Source Performance“, die in der dystopisch-surrealen Atmosphäre der stillgelegten Brunnenanlage - 1990 gestaltet nach Entwurf des Landschaftsarchitekten Prof. Lange - stattfindet. Elke Mark (assoziierte Künstlerin, PAE) schreibt: „Einzelne eröffnen den ‚Spielraum‘, bis sich allmählich weitere Akteure im Geschehen einfinden und ihren Impulsen nachgehen. Es entsteht ein Gefüge, das eher einem Mobile oder einem Schwarm ähnelt (...). Elemente der Interaktion wechseln mit scheinbar parallel ablaufenden Handlungsfolgen. Das ein- bis zweistündige Geschehen gleicht einem forschenden Arbeiten, das nicht an der Bestätigung oder Verwerfung zuvor aufgestellter Theorien interessiert ist, sondern sich als offener Prozess versteht – noch unbekannte Antworten auf Fragen sucht, die der Experimentator ebenfalls noch nicht klar zu stellen vermag.“

august

So, 17. August um 17 Uhr
Überblick Special | Mit Lotte Lindner & Till Steinbrenner unterwegs
Treffpunkt: Ernst-August-Denkmal ‚Unterm Schwanz‘, HBF Hannover

Seit 2020 arbeiten Lotte Lindner & Till Steinbrenner im Sprengel Museum Hannover in und mit den Räumen – und erforschen dabei nicht nur öffentlich zugängliche Bereiche, sondern auch Prozesse und Orte, die dem Blick des

Publikums meist verborgen bleiben. An diesem Sonntag begleiten wir die beiden Künstler*innen hinaus in den Stadtraum – zu für sie bedeutenden Orten des gemeinsamen Nachdenkens, situativen Planens, ortsbezogenen Intervenierens und performativen Handelns. Wir sprechen über – und begegnen – Arbeiten, die nur für kurze Zeit existierten, solchen, die im Stadtraum präsent sind, und solchen, die vielleicht noch entstehen – oder nie verwirklicht werden. Ein Termin für alle, die Kunst als lebendigen, offenen Prozess erleben möchten. Nicht verpassen!

So., 31. August um 15 Uhr
Special Topic | Ungeschriebene Regeln
Ort: Atelierhaus e.V., Spichernstraße 24a

Lukas Zerbst gibt Einblicke in seine künstlerische Praxis, die ihn häufig in den öffentlichen Raum führt. Räume und ihre Gegebenheiten sind für ihn per se politisch: „Unterwegs durch die Stadt treffen wir unzählige unbewusste Entscheidungen. Auf dieser Ebene wirken Architektur, Stadtplanung und die Gestaltung von Orten. Räume sind nicht statisch, sondern performativ. Wir folgen ungeschriebenen Gesetzen, indem wir uns zur umgebenden Dingwelt verhalten.“ Zerbst’ Arbeiten mischen sich in diese Komplexität ein. Häufig nicht auf typischen Präsentationsflächen, sondern versteckt als Infrastruktur, als Schaden oder integriert in den öffentlichen Raum, platziert er seine Interventionen als Provokationen innerhalb bestehender Strukturen.

september

Sa., 13. September um 17 Uhr
Sculpture Transfer | Herbert Volwahren (1906–1988)
Ort: Postbrunnen „Senden und Empfangen“ (1957), Schillerstr. 29

Im Anschluss an ihre Performance laden AG&CO zum Austausch ein und befragen dabei Werk und Sendungsbewusstsein des Künstlers, der sich 1933 zum nationalsozialistischen Kunstverständnis' bekannt hatte, jedoch 1946 die „Erste Allgemeine Deutsche Kunstausstellung“ organisierte, in der Werke der in der NS-Zeit als „entartet“ veremten Künstler – u.a. Klee, Baumeister, Schlemmer. – gezeigt wurden.

¹ Quelle: Zur Idee der deutschen Kunst. In: Dresdner Neueste Nachrichten „Zur Idee der deutschen Kunst“ vom 10. Juni 1933, S. 2–3.

So., 14. September um 15 Uhr
Überblick | Kunst im Stadtpark Hannover
Treffpunkt: Haupteingang Stadtpark, nahe Haltestelle HCC

Zur Bundesgartenschau 1951 initiierte die Kestner Gesellschaft Hannover die Aufstellung der ersten Skulpturen im Stadtpark. Zahlreiche Kunstwerke, die sich auf vielfältige Weise mit der Gartenanlage verbinden, sind seither hinzugekommen. Die Führung eröffnet Hintergründe zu Werken und Künstler*innen und stellt Fragen nach der Aktualität und dem Mehrwert von Kunst im öffentlichen Raum.

So., 28. September um 15 Uhr
Perspektiven durch die Linse | Interaktive Kunstführung mit Emmo Lauterbach & Nemo Witte
Start: „Another Twister“ (2015) von Alice Aycock
Sprengel Museum Hannover, Kurt-Schwitters-Platz 1

Hannovers Stadtraum ist voller Kunst – mal prominent platziert, mal gut versteckt, aber stets mit eigener Geschichte. In dieser interaktiven Führung sind besonders junge Menschen eingeladen, Kunstwerke fotografisch neu zu entdecken. Denn gerade die jüngere Generation prägt die Städte von morgen – wir möchten sie ermutigen, ihre Umgebung aktiv wahrzunehmen und mitzugestalten. Mit kleinen Foto-Challenges schärfen wir den Blick für Form, Farbe und Komposition. Für kreative Experimente und neue Perspektiven sind

eigene Kameras oder Smartphones willkommen. Die Fotos können später ausgedruckt oder per Geo-Tagging hochgeladen werden – als Teil einer gemeinsamen digitalen Kunstkarte von Hannover. Eine Einladung zum Entdecken, Gestalten und Mitmachen! Anmeldung gern an: emmo.lautenbach@gmx.de

oktober

Fr., 10.10. um 15 Uhr
Außer der Reihe | Kunst am Bau der NORD/LB am Aegi
Start: Haupteingang der NORD/LB, Friedrichswall 10

Ein eindrucksvolles Beispiel für Kunst am Bau bietet das Bürogebäude der NORD/LB in und an dem international renommierte Künstler*innen ortsspezifische Arbeiten realisiert haben. Außer der Reihe bietet spannende Innenansichten auf die Kunst und Architektur von Behnisch, Behnisch & Partner. Hinweis: Einlass nur mit Personalausweis. Anmeldung erforderlich: kunstumgehen@gmail.com

So., 12.10.2025 um 15 Uhr
Überblick | Kunst umgehen x anders
Treffpunkt: L’Air (1938, aufgestellt 1961), Aristide Maillol (1861–1944), Georgsplatz 1

Die Künstlerin und Professorin Bärbel Schlüter (Universität Osnabrück) lädt zu einem dialogischen Spaziergang ein. Ausgehend von den Konzepten „Körper“ und „Zwischenraum“ – traditionelle Kategorien der Bildhauerei, die das Greifbare und das Ungreifbare vorstellbar machen – werden vertraute Perspektiven auf Skulpturen gemeinsam mit den Teilnehmenden neu befragt. Diese sind eingeladen, ihre Wahrnehmung zu schärfen und eigene Sichtweisen einzubringen: Wie lassen sich Skulpturen im Außenraum von ihren „Zwischenräumen“ aus begreifen? Wie verändert sich unsere Wahrnehmung des Platzes, der Straße, des Übergangs und der Lücke?

Sa., 18.10.2025 um 15 Uhr
Überblick | Quiz-Rundgang ‚Material‘ für Jung und Alt
Start: „Diamant II“ von Sanford Wurmfeld, Kamarschstraße 47

Ob freistehend oder an Fassaden montiert: über 200 Werke prägen das Stadtbild von Hannover mit. Neben Form und Größe wirkt der ‚Stoff‘, aus dem die Kunst geschaffen ist: darunter Stein, Bronze, Stahl, Aluminium, Licht, Kunststoff. Der Quiz-Rundgang lädt Erwachsene und neugierige Sprösslinge ab 8 Jahren ein, selbst zu entdecken, zu rätseln und Wissen zu teilen – ein unterhaltsames Abenteuer für alle, die mehr über Material, Wirkung, Haltbarkeit, Restaurierung von Kunst im öffentlichen Raum erfahren möchten.

Herausgabe: Kulturbüro Hannover
Landschaftstraße 7, 30159 Hannover

Gesamtkoordination und Redaktion:
Nora Brünger (Kulturbüro), Christiane Oppermann
Layout: <=>
Auflage: 2.500
Kontakt: kunstumgehen@gmail.com

Abb.: Brunnenanlage am Andreas-Hermes-Platz
Foto: Christiane Oppermann

Alle Angaben entsprechen dem Zeitpunkt der Drucklegung.
© 2025 Stadt Hannover